

Finca Bayano

Newsletter

August 2011

In der Nähe des Flusses haben wir einen Gemüsegarten aus einer Bambuskonstruktion gebaut.

Hier wollen wir ausprobieren, welche Gemüsesorten in dieser Gegend am besten gedeihen.



Das Schattengewebe filtert 50% der Sonnenstrahlen und dämpft die Kraft der Regentropfen.

Kaum ist der
Garten fertig, ist er
auch schon voll.



Rote Beete und
Gurken,

... Paprika...





... Möhren...

..und das erste
Radieschen.



Außerhalb wachsen
Kaffee, Paprika,
Papaya, Maracuya,
Avocado und
Einige andere.

Die ersten selbst
gezogenen Papayas
warten darauf,
gepflanzt zu werden.



Yucca (Maniok) wächst
sehr gut und ersetzt
neben Reis die bei uns
üblichen Kartoffeln.

Die Frucht des
Brotbaums. Von
diesen
eindrucksvollen
Brotbäumen haben
wir schon einige
gepflanzt. Die Samen
werden gekocht und
haben einen
ähnlichen
Geschmack wie
Maronen.





Hier holen wir
Bananensetzlinge
ab. Manchmal
müssen sie weit
getragen werden,
da viele Fincas
nicht befahrbar
sind.

Um sie zu pflanzen, legen wir
Löcher von zwei Metern
Durchmesser an, die mit
organischen Materialien gefüllt
werden.



Diese Bananen
haben wir vor ein
paar Monaten
gepflanzt. Sie
werden während
der Trockenzeit
täglich gegossen.

Am besten haben
sie sich im
Halbschatten
entwickelt.

Hier wachsen
Bananen, Mais,
Bohnen,
Sonnenblumen, Otoy
und ein Kürbis. Auch
hier haben wir einen
Aushub mit einem
Durchmesser von 3
Metern gemacht, der
mit organischem
Material gefüllt wird.



Diese Stöcke werden
bald ausschlagen. Die
Äste spenden Schatten
und dienen als
Gründüngung. Ferner
binden sie Stickstoff.

Hier ein Stock, der
vor drei Wochen
gepflanzt wurde.





Wir bereiten unsere
erste Ananas-Pflanzung
vor.

Die Papayabäumchen
zeigen erste Blüten.



Diese fingerdicken
Rauen fressen gerne
Tomaten-, Paprika-,
Papaya- und ähnliche
Pflanzen, die weiche,
saftige Zweige und
Blätter haben.

Und es gibt eine
Unzahl anderer
Insekten, die
Unmengen
verzehren.

Wir müssen einfach
etwas mehr
pflanzen.



Natürlich gibt es
auch
Blattschneiderameisen.

Aber es gibt zum
Glück auch
Insektenfresser.

Davon brauchen wir
mehr.





Einer unserer
Arbeiter: Felix,
vor seinem Domizil.
ist der Leiter
unseres Fuhrparks.

Seine Kinder bringen ihm
jeden Tag das Mittagessen auf
die Finca.



Die Kinder des
Dorfes haben den
Bach an dieser
Stelle gestaut, um
hier baden zu
können.